

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Kripp** der Stadt Remagen vom 30.11.2017

Einladung: Schreiben vom 22.11.2017
Tagungsort: Gasthaus "Rhein-Ahr" (Schremmer)
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:40 Uhr

Anwesend:

Beigeordnete/r

Rolf Plewa

Ortsvorsteher

Heinz-Peter Hammer

Verwaltung

Gisbert Bachem

Schriftführer/in

Annegret Hammer

Ortsbeiratsmitglieder

Jörg Dargel
Ruth Doemen
Andreas Föhr
Juanita Großgart
Frank Krajewski
Detlef Lempio
Toni Lenz
Friederike Strobl
Günter Unkelbach

Entschuldigt fehlen:

Ortsbeiratsmitglieder

Robert de Lubomirz-Treter

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates, den 1. Beigeordneten der Stadt Remagen, Herrn Rolf Plewa, den Leiter des Bauamtes, Herrn Bachem, Herrn Rummels, Planer des Ausbaues der Römerstraße, die anwesende Presse, sowie die diesmal besonders zahlreich erschienenen Einwohner von Kripp und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte er Annegret Hammer, als Vertretung des bisherigen Schriftführers vor.

Die Bestätigung durch den OBR erfolgte einstimmig.

Außerdem bittet er um Zustimmung für Verlegung des Tagesordnungspunkt 5. der öffentlichen Sitzung, Sachstand Bauvorhaben „Lange Fuhr 1“ Beratung, in die nichtöffentliche Sitzung.

Beschluss:

Einstimmig angenommen.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nö. Sitzung
- 3 Vorlage der Niederschrift
- 4 Straßenplanung Römerstraße Beratung/Beschluss
- 5 Verkehrsberuhigung KiGa Pustebblume Beratung/Beschluss
- 6 Resumee Kulturwoche Vortrag/Beratung
- 7 Baumbestattung Beratung/Beschluss
- 8 Renovierung Friedhofsmauer Beratung/Beschluss
- 9 Beschlusskontrolle Beratung
- 10 Mitteilungen
- 11 Anfragen

14. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –

Protokoll:

Harry Sander stellt fest, dass sich das Holzkreuz neben dem Ehrenmal auf dem Friedhof in einem schlechten Zustand befindet. Er bittet darum zu prüfen, ob es hier Verfügungen des Stifters, Herrn Ronken, gibt, nach denen das Kreuz Instand gesetzt werden oder entfernt werden kann.

Die Anfrage wird an die Stadt zur Prüfung weiter geleitet.

Keine weiteren Fragen.

Zu Punkt 2 – Bekanntgabe von Beschlüssen aus nö. Sitzung –

Protokoll:

keine

Zu Punkt 3 – Vorlage der Niederschrift –

zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 4 – Straßenplanung Römerstraße Beratung/Beschluss –

Protokoll:

Der OV erteilt das Wort an Herrn Bachem, Bauamtsleiter, der erklärt, dass Seitens der Planung in die vorgesehene Minimalvariante des Ausbaues bereits die, bei der Einwohnerversammlung gemachten Vorschläge, mit berücksichtigt worden sind, was insbesondere auch die gewünschte Verkehrsberuhigung betrifft.

Herr Rummels vom Planungsbüro stellt dann den Gesamtkomplex vor, unterteilt in

1. Bestehende Situation
2. Bisherige Planung
3. Umsetzung der Anregungen der Anlieger

Zu 1. Bestehende Situation

Der Ausbau unterteilt sich in zwei Abschnitte. Der erste, ab Einmündung Quellenstraße umfasst ca. 250 Meter, ist entwässert und verfügt über einen Gehweg. Der zweite Abschnitt mit einer Länge von 310 Meter ist nicht entwässert, hat keine Gehwege, lediglich eine Asphaltfahrbahn.

Das vorliegende biotechnische Gutachten des Straßenbelages hat ergeben, dass dieser insgesamt zu dünn ist, um einer Dauerbelastung standzuhalten. Da der Belag nicht mit Schadstoffen belastet ist, kann der 1. Teil einer Wiederverwertung zugeführt werden und der 2. Teil kann mit verwendet werden beim Neuausbau. Das wird sich positiv auf die Kosten auswirken.

Zu 2. Bisherige Planung

Geplant sind eine Asphaltfahrbahn und gepflasterte Gehwege. Öffentliche Flächen sollen nur überbaut werden, wenn erforderlich. Die Breite der Fahrbahn soll im Gewerbebereich 5,45 Meter betragen und sich im Bereich der Wohnsammelstraßen auf 4,75 Meter verengen. Die genaue Planung wurde anhand von Bildern und Skizzen erläutert, insbesondere die vorgesehenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen.

Zu 3. Umsetzung der Anregungen der Anlieger

Die von den Anliegern bei der Einwohnerversammlung vorgebrachten Wünsche bezogen sich in erster Linie auf 2 Punkte: Verkehrsberuhigung und eine Versetzung der geplanten Verschwenks zur Fahrbahnverengung.

Herr Rummels stellt fest, dass sich ein Teil der Zufahrten und Gärten auf öffentlichem Grund befindet.

Zur Geschwindigkeitsreduzierung sind Auflasterungen geplant, wie bereits am Römerhof vorhanden, mit Abschrägung zu den Seiten oder komplettes Plateau, wobei die Oberfläche gepflastert oder asphaltiert werden kann.

Der Gehweg im vorderen Bereich (Gewerbebereich) wurde auf 1,00 Meter reduziert, im Gegensatz zu sonst 1,50 Meter. Dadurch wird es für die LKW komfortabler, die den Gewerbebereich anfahren.

Im Bereich der Wohn- und Anliegerstraße wurde die Verschwenkung nach unten versetzt, dadurch ist sie nicht so nah an den Häusern, Gehwege 1,50 Meter.

Der Wunsch der Anlieger war es gewesen, an Stelle der geplanten Rundbords, Hochbords zu verwenden, um für den Durchgangsverkehr das Überfahren zu erschweren. Herr Rummels zeigt hierzu anhand einer Grafik, dass es bei Verwendung von Hochbords durch die vielen Einfahrten zu einen ständigen Auf und Ab der Bordsteinkante komme, insgesamt 41 Mal.

Es soll Parkmarkierungen zur Verkehrsberuhigung geben.

Die Bauzeit wird ca. 6 Monate betragen, wobei die Erreichbarkeit der Anwesen gewährleistet sei, eventuell kurzfristige Einschränkungen nach Vorankündigung.

Durch das Anheben der Fahrbahn entstehen partiell geringfügige Höhenunterschiede zu einigen Grundstücken. Der Baumbestand soll so weit wie möglich erhalten werden.

Beratung durch den OBR

Detlef Lempio: Im Oberen Bereich sind viele Parkplätze vorgesehen, im unteren Bereich dagegen kaum.

Herr Rummel: Im vorderen Bereich sind Parkplätze nur schwer unterzubringen.

Detlef Lempio: Es gibt nur wenig Parkplätze im Bereich der Bebauung des alten Sportplatzgeländes. Er befürchtet, dass es dort zu wildem Parken kommen wird, das den Verkehrsfluss behindern wird.

Herr Bachem: Parken ohne spezielle Einzeichnungen ist dort an vielen Stellen möglich. Durch die Beitragspflicht der gewerblichen Anlieger muss gewährleistet sein, dass dort LKW fahren können.

OV Es ist einem LKW auch zuzumuten, kurzfristig zu warten, bis ein eventuell entgegen kommendes Fahrzeug die Engstelle passiert hat.

Herr Bachem: Wenn der Bereich zu eng ist, besteht keine Möglichkeit die Gewerbetreibenden an den Kosten zu beteiligen.

OV: Man kann doch Parkplätze markieren und durch Schilder darauf hinweisen: Parken nur in den eingezeichneten Bereichen, nicht für LKW.

OV: An der Einmündung Römerstraße/Quellenstraße sind keine Verkehrsberuhigungen vorgesehen, trotz abschüssiger Fahrbahn. Wie ist es hier mit dem Einsatz von Hochbords?

Herr Bachem: Normalerweise müssen Fahrzeuge bei der Einmündung in eine Bundesstraße langsam fahren und Vorsicht walten lassen.

Ruth Doemen: Wie wäre es denn, die Verkehrswacht hier zur Beratung mit einzubeziehen. Sie hat hier bereits Kontakte geknüpft.

Dann beantragt der OV die Öffentlichkeit herzustellen.

**Beschluss:
Einstimmig angenommen**

Es waren von den Anwohnern der Römerstraße Sprecher bestimmt worden, die sich jeweils zu einen bestimmten Teilbereich äußerten.

Axel Blumenstein: Ab Einmündung Quellenstraße bis Abzweig Baumschulenweg.
Er dankt Verwaltung und Planung für die schnelle Umsetzung der von den Anwohnern gemachten Vorschläge.

1. Seitens der Anwohner seien mehr Auflasterungen gewünscht im Bereich Spielfeld und weiterer Einmündungen.
2. Bezüglich Parkraum im vorderen Bereich sei ja bereits durch Herrn Bachem das Anbringen von Markierungen vorgeschlagen worden. Man solle diese Parkflächen durch Pflanzbeete davor und dahinter abgrenzen.
3. Ob die im Bereich der Lederfabrik geplante Verengung des linken Gehweges erforderlich sei.
4. Die Anlieger wünschen sich eine wirksame Reduzierung der Geschwindigkeit, um auch die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern zu gewährleisten.

Achim Geil: Stellt zur Diskussion, ob der Bürgersteig auf Seite Spielfeld nicht ausreicht und deshalb auf Seite Lederfabrik entfallen kann?

Herr Bachem: Es befindet sich in dem Bereich nicht nur Gewerbe sondern auch eine Privatwohnung, die dort rechtmäßig eingetragen ist, deshalb müsse der Gehweg bleiben. Außerdem gehöre der Gehweg dort nur zur Hälfte der Stadt. Man müsse dort von weiterer Bebauung und zukünftigen Zufahrten ausgehen. Eine feste Installation von Parkflächen mit Beeten etc. könne deshalb dort nicht dauerhaft sein. Von den entstehenden Anliegerkosten von 35% der Gesamtkosten trage 4/5 die Lederfabrik. Auf den Gehweg könne man auch deshalb nicht verzichten, weil dieser auch zur Sicherheit für die eventuell kommenden Ausfahrten diene. So lange dort noch nicht gebaut würde, könnten Parkflächen markiert werden und Bürgersteig mit Rundbord.

OV Eine Seite Bürgersteig mit Hochbord sei von den Anliegern gewünscht, da viele Kinder dort zur Schule unterwegs sind, bzw. Radfahrer auf dem Weg zur Arbeit. Außerdem zusätzliche Drempe, damit die Römerstraße nicht zur Rennstrecke wird.

Laut Planung soll die Einmündung der Römerstraße weiter in die Quellenstraße hereinreichen, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten. Gibt es hier weitere Möglichkeiten, die Sicherheit zu verbessern: Zunge, Ampel, Fußgängerüberweg. Laut LBA sei ein Kreislauf nicht möglich.

Herr Bachem: Für eine Ampel muss eine Straßenbreite von 6 Metern sein. Was es ansonsten für Möglichkeiten gibt, muss mit dem LBM abgeklärt werden.

Ruth Doemen: Verkehrszählung?

Frederike Strobl: Für einen Zebrastreifen müssten dort mindestens 50 Personen pro Stunde die Straße überqueren.

Daniel Schneider: Hinterer Abschnitt Römerstraße
Bei der geänderten Planung ist vieles schon berücksichtigt worden.

Es sind zwei Auflasterungen vorgesehen. Er fragt, ob nicht noch weitere im oberen Bereich eingebaut werden können.

Herr Rummels: Das muss man prüfen. In diesem Bereich sind viele Zufahrten und da kann man keine Auflasterungen setzen, da sonst Probleme für die Anlieger entstehen, in ihre Einfahrten zu kommen.

Daniel Schneider: Wie wäre es mit einem weiteren Element im Kreuzungsbereich Straße am Backerloch?

Herr Bachem: Man wird prüfen, ob das möglich ist.

Detlef Lempio: Durch zusätzliche Trempel wird eine Geschwindigkeitsreduzierung ermöglicht.

Herr Rummels: Man wird das für den Bereich der schmalen Straße nochmals überprüfen.

Günther Unkelbach: Wie ist es mit der Weiterführung der Verkehrsberuhigungen Richtung Remagen?

Herr Rummels: Das ist eventuell möglich.

Daniel Schneider: Schieberanlage für die Entwässerung, Versetzung möglich? Geruchsbelästigung für die Anlieger.

Herr Bachem: Er hat diesbezüglich AWB angesprochen. Es wird geprüft.

Daniel Schneider: Verlegung weiterer Versorgungsleitungen im Bereich der Römerstraße, Telefon, Strom etc., Es wäre sinnvoll, das gleich mit einzubeziehen.

Herr Bachem: Die betreffenden Versorger wurden angesprochen. Die Telekom hat gemeint, die Oberleitungen seien für sie so in Ordnung. Er versucht weiter, sie doch noch zu einer Verlegung innerhalb der Baumaßnahmen zu bewegen, man könne sie aber nicht dazu zwingen. Das Gleiche gilt für das RWE etc.

OV Das RWE habe sich geäußert, man wolle warten auf den Beginn der Baumaßnahmen.

Wenn die Baumaßnahmen erledigt sind und dann kommen die Versorger hinterher, das ist nicht in Ordnung. Man sollte über die Verwendung von Leerrohr nachdenken oder nochmals versuchen, die Versorger dazu zu bewegen, sich den Baumaßnahmen anzuschließen.

Herr Bachem: Kabel Deutschland wurde ebenfalls angesprochen.

OV Bei keinen weiteren Fragen des OBR, schlägt er vor, diesmal noch keinen Beschluss zu fassen. Nachdem Herr Rummels alle Möglichkeiten geprüft hat, kann man Anfang 2018 mit den Beteiligten eine Ortsbegehung machen und sich alles vor Ort ansehen.

Beschlussfassung dann bei der nächsten OBR Sitzung.

Ruth Doemen: Dazu kann man auch die Verkehrswacht bitten. Sie kümmert sich darum.

OV Er bittet um einen größeren Plan, ausgedruckt, für diesen Termin.

Er bedankte sich bei Herrn Rummels, der sich mit den Vorschlägen der Anwohner so viel Mühe gemacht habe, sowie den Anwohnern für die zahlreiche Beteiligung.

vertagt

Zu Punkt 5 – Verkehrsberuhigung KiGa Pustebblume Beratung/Beschluss –

Protokoll:

Der Ortsvorsteher bat den OBR um Herstellung der Öffentlichkeit für Herrn Karsunke.

**Beschluss:
Einstimmig angenommen.**

Herr Karsunke erklärt, dass es dem Elternbeirat des Kindergartens darum geht, den Weg zum Kindergarten sicherer zu gestalten.

Es gibt zu wenig Möglichkeiten die Straßen sicher zu überqueren. Außerdem werde der Eingangsbereich des Kindergartens von Autofahrern als Straße benutzt. Er fragt nach Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung durch Poller, Kübel, etc.

Es kam zu einer kurzen Diskussion des OBR zu diesem Thema.

Hierbei stellte Herr Bachem fest, dass bei der Erweiterung des Kindergartens der Eingangsbereich dem Kindergarten zugeordnet und eingezäunt wird. Haushaltsmittel hierfür gibt es im nächsten Jahr und alle Genehmigungen sollten 2018 erteilt werden. Eventuell gibt es die Möglichkeit, bis dahin dort einen Blumenkübel zu platzieren.

Der OV gab einen Rückblick auf die Historie. Da war im Baumschulenweg, im Bereich des Grundstücks Überbach, ein Drempel angebracht worden, um den Verkehr zu verlangsamen. Anwohner und KIGA haben sich dagegen gewandt und nach 3 Monaten wurde wegen nächtlicher Geräuschbelästigung das Teil wieder entfernt.

Außerdem teilte der OV mit, dass er vom Ordnungsamt die Information für den OBR erhalten habe, dass die Möglichkeit eines Zebrastreifens im Bereich Bresslauer Straße bestehe.

Vorschlag: Auftrag an die Verwaltung zu prüfen, was an Verkehrsberuhigung machbar ist und bei der im Januar stattfindenden Ortsbegehung der Römerstraße mit berücksichtigt wird.

**Beschluss:
Zustimmung für Weitergabe an Frau Ettern einstimmig erteilt.**

Zu Punkt 6 – Resumee Kulturwoche Vortrag/Beratung –

Protokoll:

Der OV erläutert, dass die Verantwortung für die Durchführung des Projektes beim Traditionsverein gelegen hat, maßgeblich bei dessen, wieder neu gewählten Vorsitzenden, Dieter Breuer. Der habe sich mit seinen Helfern mit Leib und Seele dem Projekt verschrieben und Tolles geleistet. Sein Dank galt allen Beteiligten bei Planung und Durchführung.

Er erteilte das Wort an Dieter Breuer zur Berichterstattung.

Dieter Breuer bestätigte, dass ihm und seinen Helfern, Peter Ockenfels und der freiwilligen Feuerwehr, die Organisation der Kulturwoche viel Freude bereitet habe.

Es fanden zwei Führungen statt. Beim ersten Mal mit ca. 20 Teilnehmer, beim 2. Mal mit ca. 60 Teilnehmern. Dazu gehörten sowohl alte Kripper als auch Neubürger. Ca. 20 großformatige Bilder waren dazu im Ort verteilt worden, die lange dort gehangen haben, jetzt aber entfernt wurden, da sie entweder beschädigt und beschmiert wurden. Einige wurden sogar gestohlen. Es gibt auch weiter Anfragen, die Führungen nochmals durchzuführen, deshalb werde man damit weiter machen, mit kleinen Bildern und dem Flyer.

Die Künstlerwoche im Hause Ockenfels war sehr erfolgreich und gut besucht.

Bei der Gestaltung des Abschlussfestes habe er wieder einmal feststellen können, dass unsere ausländischen Mitbürger in Kripp sich immer wieder gerne mit einbringen und hier ein außergewöhnliches Buffet zustande gekommen ist.

Der OV teilte mit, dass es für Interessierte noch einige Exemplare des Presse spiegels zu dieser Veranstaltung gebe.

Der 1. Beigeordnete, Rolf Plewa, erklärte, dass die Stadt seit 2-3 Jahren Veranstaltungen unter dem Thema Kulturzeit durchführe. Da die Stadt Remagen über eine höhere Galeriedichte verfüge als Berlin war der Kulturausschuss dafür, die Mittel für diese Veranstaltung immer an einen der Ortsteile zu vergeben. So in diesem Jahr in Kripp. Er bedankte sich für die viele geleistete Arbeit und war erfreut über den Beschluss des Traditionsvereins in dieser Richtung weiter zu machen.

Zu Punkt 7 – Baumbestattung Beratung/Beschluss –

Protokoll:

Der OV erläuterte, dass es immer wieder Anfragen nach alternativen Bestattungsformen gebe. Die Stadtverwaltung habe Unterlagen erstellt und an den OBR gesandt, mit möglichen Bäumen hierfür auf dem Friedhof in Kripp.

Frage A: Will der OBR diese Bestattungsform?

Frage B: Stimmt der OBR dem Vorschlag der Verwaltung zu?

Juanita Großgart: Warum gibt es keine Wand mit Nischen für Urnen, ein sogenanntes Kolumbarium?

OV Bei der Neugestaltung des Friedhofes wollte der OBR keine Bestattungsformen über der Erde. Man hat sich dann für verschiedene alternative Bestattungsformen in der Erde entschieden, da genügend Platz zur Verfügung steht.

Eine Erweiterung ist sicher möglich. Die weitere Diskussion hierüber sollte man verschieben, bis man sich über die entsprechenden Möglichkeiten informiert hat.

Beschluss:

Abstimmung/Beschluss des OBR:

Frage A = einstimmig angenommen

Frage B = einstimmig angenommen

Zu Punkt 8 – Renovierung Friedhofsmauer Beratung/Beschluss –

Protokoll:

Der OV erläutert, dass die Gelder für die Renovierung der Friedhofsmauer genehmigt sind. Dieter Breuer habe die Idee gehabt, den Putz komplett zu entfernen, so dass die Kripper Ziegel wieder zum Vorschein kommen würden und erteilte ihm das Wort:

Herr Breuer erklärte, der Putz müsse mittels Dampfstrahler von der Mauer entfernt werden und die Ziegel entsprechend neu ausgefugt. Den linken Pfeiler müsse man abreißen, da dieser mit neuen Steinen repariert wurde, und dann mit Ziegeln wieder aufbauen.

Die Tür müsse richtig befestigt werden, Dehnungsfugen wegen der Bäume sollten eingeplant werden und die Bushaltestelle sollte entfernt werden, da sie

überhaupt nicht mehr ins Bild passen würde.

Entsprechende alte Ziegel könnten auf der Bauschutt Deponie gesammelt werden.

Beschluss:

Verputz der Friedhofsmauer kommt ab, Kripper Ziegel sichtbar, neu verfugen.
Linker Pfeiler mit alten Ziegelsteinen erneuern

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 9 – Beschlusskontrolle Beratung –

Protokoll:

Ruth Doemen fragt an, ob es nicht möglich ist, Rückmeldungen über die vom OBR gefassten Beschlüsse zu bekommen.

Der OV sagt, dass dies kein Problem sei.

Er teilt mit, dass der Beschluss wegen der Versetzung des Schildes auf der Mittelstraße zwischen dem Grundstück Henneke/Hammer noch nicht ausgeführt wurde. Es gab Ideen der Anwohner, die Parkmöglichkeiten auf die andere Seite zu verlegen, damit die Kurve besser einsehbar wird. Hier gibt es aber mehr Einfahrten. Er schlägt vor, das auch in die Ortsbegehung mit einzubeziehen.

Friederike Strobl fragt an, ob der neue Parkplatz am Rhein nur für die Öffentlichkeit ist oder auch zum Hotel gehört.

Herr Bachem teilte mit, dass dies ein öffentlicher Parkplatz ist und städtisches Eigentum. Es gibt allerdings kein Schild und das Ordnungsamt muß tätig werden.

Der OV sagt, dass hier eine Bewirtschaftung stattfinden soll und ein Parkscheinautomat aufgestellt werden soll. Er äußerte aber Bedenken, da dies Hochwassergebiet ist. Man will hier kein Dauerparken. Dem Hotel Rhein-Inn wurde eine Fläche zum Kauf angeboten. Die Kunden von dort parken bisher auf öffentlichen Flächen.

Herr Bachem erklärte, dass der Vertrag für das Hotel erstellt wurde aber noch nicht zum Abschluss kam.

Zu Punkt 10 – Mitteilungen –

Protokoll:

Der OV teilte mit, dass am 17.12.2017 der Weihnachtsmarkt in Kripp stattfinden wird und lud alle OBR Mitglieder und die übrigen Anwesenden herzlich ein, auch zu kommen.

Zu Punkt 11 – Anfragen –

Protokoll:

Ruth Doemen: Wie ist der Stand der Dinge, da die bisherige Poststelle zum 31.12.2017 schließt?

Es kam zu einer kurzen Diskussion zu diesem Thema, wobei der OV feststellen konnte, dass Gespräche mit der Post sehr schwierig sind, da für alles unterschiedliche Abteilungen verantwortlich sind. Es wird aber auf Einhaltung der Versorgungspflicht gedrängt. Die Post muss eine Poststelle etablieren. Es wird dann jedoch zu kürzeren Öffnungszeiten kommen. Herr Bohrs ist mit der Post in Kontakt.

Detlef Lempio fragt an, wegen des Zeitplanes für die Beseitigung von Straßenschäden in der Langen Fuhr.

Herr Bachem teilte mit: Aufträge werden erteilt und sollten im Frühjahr/Sommer zusammen mit den Arbeiten an der Breslauer Straße durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang fragt Ruth Doemen, ob es in der Breslauer Straße auch Möglichkeiten von Auflasterungen gebe, wie in der Römerstraße?

Der OV stellt fest, dass dies bei der diesbezüglichen Bürgerbefragung nicht angesprochen wurde. Es ist nicht vorgesehen.

Ruth Doemen erkundigt sich, warum es in Kripp keine Mitfahrerbanke gebe.

Der OV informierte, dass seitens der Stadt beschlossen wurde, erst eine Probephase durchzuführen und da sei Kripp erst einmal nicht dabei. Es gebe hier aber noch den Ü60 Bus und eine gute Verkehrsanbindung. Nach der Probephase ist alles möglich.

Ruth Doemen fragt an, wann mit dem Bau des neuen Spielplatzes begonnen wird.

Der OV teilt mit, dass der Spielplatz sich zur Zeit in der Planungsphase befindet und voraussichtlich im Frühjahr mit dem Bau begonnen wird.

Zu weiteren Themen: Kameras sind nur Attrappen und nicht auf öffentl. Gebiet gerichtet.
Schreiben der Anwohner Ringofenstraße liegt bei der Kreisverwaltung.

Ruth Doemen stellt fest, dass sich die Schwelle im Baumschulenweg löst. Auf Höhe Familie Michels sei der Gummidrempel lose.

Der OV stellt Anfrage an den Bauhof, wann das erledigt wird.

Günter Unkelbach fragt an, wie weit die Prüfung wegen Aufstellung von Kunstwerken durch den Heimat- und Bürgerverein ist?

Herr Bachem teilt mit, dass dies in der Langen Flur, wo eigentlich Findlinge geplant seien, möglich wäre.

Aus den anwesenden Bürgern meldet sich Stefan Meier. Man soll doch die Planung der Breslauer Straße überdenken, Drempel etc.

Es kam zu einer kurzen Diskussion bis der OV Herrn Meier bittet, von weiteren Einwüfen abzusehen, da keine Öffentlichkeit für ihn hergestellt wurde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:40 Uhr.

Remagen, den 12.12.2017
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Heinz-Peter Hammer
Ortsvorsteher

Annegret Hammer